

Host as scho g'hört ?



Host as scho g'hört...

..., **dass** heuer zum ersten Mal im Ortsteil Pfaffenfang ein Maibaum aufgestellt wurde. Der neu gegründete Verein zur Brauchtumpflege „D'wildn Sautreiber“ organisierte zu der Premiere zugleich noch den passenden Maitanz.

..., **dass** die drei Faschingsbälle der CSU, FF und DJK heuer wieder ein voller Erfolg waren. Weiter so!

..., **dass** Frau Luxner die Nachfolge von Frau Hanusch im Altenthanner Jugendtreff Anfang des Jahres angetreten hat. Wir wünschen ihr viel Elan und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

..., **dass** der langjährige Schullehrer Herr Fichtl in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Wir wünschen ihm alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt!

..., **dass** es seit März diesen Jahres schnelleres Internet in Altenthann gibt. Bis zu 50.000Mbit/s sind jetzt im Ort teilweise möglich. Nähere Infos bei der Telekom.

..., **dass** die Firma Eurogreen den Rasen der Schulsportanlage wieder auf Vordermann gebracht hat. Deswegen ist der Platz voraussichtlich bis Mitte Juli gesperrt, damit sich der Rasen wieder erholen kann.

..., **dass** die Eltern sich um den Frühjahrsputz in den Außenanlagen des Kindergartens gekümmert haben, damit pünktlich zum Sommeranfang alles wieder grünt und blüht. Vergelt's Gott dafür.

..., **dass** die Pflanzentauschbörse des OGV wieder ein voller Erfolg war und sehr gut angenommen wurde. An dieser Stelle auch noch ein Herzliches Vergelt's Gott an den OGV für die ehrenamtliche Pflege der öffentlichen Grünanlagen.

Gemeindliches

Straßenbau

Die Straßensanierungsarbeiten der Gemeindestraße Thiergarten/Spitz konnten termingerecht Anfang Juni begonnen werden. Die Firma Stratebau erneuerte auf Teilstücken der 980 m langen Strecke den kompletten Unterbau und die gesamte Straße wurde mit einer neuen Tragschicht überzogen. Außerdem wurde in einem Teilbereich die Oberflächenentwässerung erneuert. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 203.000,-- €.



Die Baumaßnahme wurde vom Amt für Ländliche Entwicklung der Oberpfalz bezuschusst.

Sanierung der Kläranlage

Bereits im Frühjahr wurde die Tropfkörperanlage der Kläranlage Altenthann von der Firma Krätschmer aus Neutraubling grundgereinigt. Ebenfalls wurde der Sträucher- und Baumbewuchs außerhalb der Kläranlage von der Firma Brandl Forst GbR fachgerecht gerodet und entsorgt. Somit wird eine zusätzliche Belastung des Absetzbeckens durch Laub wirkungsvoll vermieden. Für die anstehenden Baumaßnahmen im Frühjahr 2013 laufen derzeit die Planungen. Näheres folgt.

Neue Öffnungszeiten der Raiffeisenbank Altenthann

Die Raiffeisenbank Altenthann hat auf Anregung von CSU und Bürgermeister Eder jetzt die Schalteröffnungszeiten wieder verlängert. Zusätzlich zu den bisherigen Tagen Montag und Donnerstag ist die Filiale nun auch am **Dienstag von 8:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet!

Martin Buhl heißt der neue Geschäftsstellenleiter, der sich in Zukunft um die Anliegen der Altenthanner Kunden kümmern wird. Zusätzlich zu den Öffnungszeiten steht Herr Buhl nach Absprache auch Dienstag nachmittags, Mittwoch vormittags und Freitag ganztags für Beratungsgespräche zur Verfügung.

40% Energieeinsparung im Schulhaus Altenthann

Nach der energetischen Sanierung des Schulhauses Altenthann im Jahr 2010 mit Umrüstung auf eine Hackschnitzelheizung konnten die Heizkosten um jährlich ca. 40% gesenkt werden. Somit war die Modernisierung ein voller Erfolg und das investierte Geld sehr gut angelegt.

Ebenfalls wurde in der Mehrzweckhalle die komplette Beleuchtungstechnik der Neonröhren auf elektronische Vorschaltgeräte umgebaut. Dadurch können 50% Stromkosten eingespart werden und die Umbaukosten amortisieren sich so in kürzester Zeit. Die Gemeinde ist bei steigenden Strom- und Energiepreisen somit auf einem sehr guten Weg und hilft zugleich der Umwelt.

„40 Jahre Gebietsreform“

Sonderausstellung im Landkreis-Heimatismuseum in Altenthann

Vom 26. Mai bis zum 25. Juni 2012 war im Heimatismuseum Altenthann die Wanderausstellung des Landkreises zum Thema „40 Jahre Gebietsreform“ zu sehen. Sie bestand aus 12 Schautafeln, auf denen – zusammengestellt vom Kulturreferat des Landratsamtes und der Kreisarchivpflege – die Vorgänge bei der Neueinteilung der Gemeinden im Rahmen der Gebietsreform dargestellt waren.

Ergänzt wurde diese Wanderausstellung durch eine Darstellung der Entwicklung der Gemeinde Altenthann in der Zeit der freiwilligen Zusammenlegung von Gemeinden in den Jahren 1972 bis 1978. Dabei sind interessante Fotografien und Dokumente, Siegel und Stempel der ehemaligen Gemeinden und eine in der Küche beheimatete „Amtsstube“ des Bürgermeisters zu sehen, wie sie in dieser Zeit durchaus üblich war.

Die Gemeinde Altenthann, die sich bereits mit Lichtenwald vereinigt hatte, trat schließlich 1978 einer Verwaltungsgemeinschaft mit Donaustauf und Bach bei, war aber in den vorhergehenden Jahren durchaus lebhaft an den Diskussionen beteiligt.

Diese 32. Sonderausstellung des Heimatismuseums wurde am 26.05.2012 von Frau Annelene Seidl, der Sprecherin des Freundeskreises Heimatismuseum, eröffnet. Der stellvertretende Landrat Otto Gascher sowie Bürgermeister Ludwig Eder erinnerten in ihren Grußworten an die z. T. turbulenten Vorkommnisse, beurteilten jedoch die Gebietsreform insgesamt als Erfolgsgeschichte.



Die Schautafeln der Wanderausstellung des Landratsamtes wurden nach dem 25.06.2012 an andere Gemeinden weitergegeben, die Sonderschau über die Entwicklung in Altenthann ist noch bis zum Herbst im Heimatismuseum zu besichtigen.

Öffnungszeiten: jeweils **Sonntag von 13⁰⁰-16⁰⁰ Uhr**, für Gruppen auch nach Vereinbarung. Info unter 09408/283 oder 371.

Baumaßnahmen Funkmast Orhalm

Wer in den letzten Monaten an dem Funkmast in Orhalm vorbeigefahren ist hat sich sicherlich gewundert, wieso ein zweiter Mast installiert wurde und was da genau gemacht wird.

Mittlerweile sind die Baumaßnahmen abgeschlossen. Auf Anfrage von Bürgermeister Eder beim staatlichen Bauamt wurde mitgeteilt, dass der bestehende Funkmast um zwei Meter erhöht wurde, um ihn für den Digitalfunk für Behörden (Polizei, Feuerwehr, THW und Rettungsdienste) einsatzfähig zu machen.

Krieger- u. Reservistenverein Altenthann feierte 100 –jähriges Jubiläum

Ein überaus gelungenes Jubiläum feierte der KRV Altenthann vom 01. bis 03. Juni 2012. Der Festaufakt am Freitagabend begann mit einer Andacht zum Gedenken an die verstorbenen, vermissten und gefallenen Kameraden.



Der Festzug vom Festzelt zum Ehrenmal an der Kirche wurde von Schirmherrn Ludwig Eder, KRV-Vorsitzenden Willi Nichtl und Festleiter Harald Herrmann angeführt.

Die würdevolle Andacht hielt Diakon Johann Emmerl. Der Andacht wohnten auch der Kreisvorsitzende Alois Lorenz und der Präsident des Bayer. Soldatenbundes, Generalmajor a.D. Jürgen Reichardt bei, welcher auch ein Grußwort an die anwesende

Festgemeinde richtete.

Der Höhepunkt der dreitägigen Feier war der feierliche Gottesdienst, der von Pfarrer Adolf Schöls und Diakon Emmerl im Pfarrgarten zelebriert wurde. Der Festzug am Nachmittag konnte bei schönem Wetter durchgeführt werden und begeisterte zahlreiche Zuschauer.

Dem Krieger- u. Reservistenverein Altenthann und allen Helfern kann man nur ein großes Lob für die geleistete Arbeit und das bestens organisierte Jubiläumsfest aussprechen.

Baugebiet Altenthann Nord I nimmt Formen an

Seit geraumer Zeit arbeitet die Gemeinde Altenthann daran, ein weiteres Baugebiet in Altenthann (Norden) am "Kirchbuckl" auszuweisen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen und der Ankauf der notwendigen Grundstücke notariell beglaubigt werden.

Nach Genehmigung des Bebauungsplans durch die jeweiligen Behörden folgt die sofortige Ausschreibung für Erschließung der Parzellen. Die Gemeinde arbeitet mit Nachdruck an diesem Vorhaben, um den zahlreichen Interessenten einen schnellen Baubeginn zu ermöglichen.

Monika Ernst für ihre Verdienste um das Gemeinwohl ausgezeichnet

Bei einer Feierstunde im Landratsamt Regensburg zeichnete Landrat Herbert Mirbeth in Anwesenheit des zweiten Bürgermeisters Rudolf Helmberger ein Vorbild der Gesellschaft für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer aus.

Diese Ehrung wurde nun auch Frau Monika Ernst aus der Vorwaldstraße in Altenthann zu teil. Frau Ernst leitet seit 15 Jahren den Familienchor und die Flötengruppe für Kinder. Geprobt wird einmal wöchentlich und bei anstehenden Auftritten auch, wenn nötig, mehrmals pro Woche.

Seit 25 Jahren ist sie für die Caritas als Spendensammlerin unterwegs. Weiterhin war sie von 1982 bis 2006 Mitglied des Pfarrgemeinderates Altenthann. Beim Fremdenverkehrsverein Altenthann-Bernhardswald-Kürn ist Frau Ernst seit 2004 Beisitzerin und seit 2012 nun auch Schriftführerin.

Landrat Mirbeth betonte: „Die Gesellschaft kommt nicht ohne das Ehrenamt aus.“ Besondere Wertschätzung gebühre allen Vereinen und allen ehrenamtlichen Helfern. Dies mache das Leben in einer Gemeinde erst lebens- und liebenswert. Wir gratulieren Frau Ernst zu dieser besonderen Auszeichnung und sagen Vergelt's Gott für ihr großes Engagement.



Sportliches

Am 09. Juni 2012 wurde die Dorfmeisterschaft im Stockschießen ausgetragen. Die Mannschaft der CSU belegte einen hervorragenden zweiten Platz. Geschossen haben Schmalzl Karl, Sykora Siegfried, Ernst Emmeram, Eder Wolfgang und Eder Christian. Die Feuerwehr Forstmühle errang Platz eins und das Team der DJK alte Herren 1 wurde Dritter. Herzlichen Dank für den sportlichen Erfolg.

Drei Kung-Fu-Schüler aus Altenthann haben beim siebten Wan-Fu-Cup in Hamburg Spitzenplätze erobert. Lisa Höglmeier erreichte den 1. Platz in der Kategorie Handform, Johannes Hösl (5 Jahre Erfahrung) den 2. Platz in der Kategorie Vollkontakt Newcomer bis 80 kg und Florian Prem holte sich den 3. Platz (Newcomer bis 90 kg in der Kategorie Vollkontakt). Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern und dem Trainer Christian Sauerer.

Franziska Deutsch erkämpfte bei den Deutschen Kickbox-Meisterschaften zwei Meistertitel und einen Vizemeistertitel. Gratulation, super Leistung!

Couplet AG zu Gast bei der JU/CSU- Altenthann



Am 28. April lud die JU/CSU-Altenthann zu einem Kabarettabend der Oberklasse. Die mit dem bayerischen Kabarettpreis ausgezeichnete Couplet AG gastierte in der vollbesetzten Mehrzweckhalle in Altenthann und sorgte mit ihrem neuen Programm „Ab morgen wieder Hirn“ für herzhaftes Lachen im Publikum. Dabei nahmen die vier Kabarettisten um den Ex-Hemauer Jürgen Kirner kein Blatt vor den Mund und kein

Politiker wurde verschont. Bei den Besuchern blieb kein Auge trocken.

Vize- JU- und 1. CSU-Vorsitzender Fuchs schwärmte von dem gelungenen Abend: „Die Jugend könne auch kulturelle Veranstaltungen als vollen Erfolg verbuchen, man brauche dazu nicht immer eine Bar!“

Energiewende

Der CSU-Ortsverband Altenthann hat am Mittwoch, den 20. Juni eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Energiewende ausgerichtet. Im Hinblick auf die technische Ausstattung mit einer 2 auf 3 Meter großen Leinwand, Rednerpodium und Mikrofon für den Referenten bot die Mehrzweckhalle einen idealen und professionellen Rahmen.

Für die fachlichen Inhalte unterstützte der Arbeitskreis Umwelt und Landesentwicklung der Landkreis-CSU (AKU) den Ortsverband. Dass der Kreisvorsitzende des AKU, Robert Zizler, auch aus Altenthann kommt, war hierbei kein Nachteil. Durch seine Kontakte gelang es, den Bundestagsabgeordneten Dr. Max Lehmer als Fachreferenten zu gewinnen.

Dr. Lehmer ist selbst Landwirt aus Erding und hat im Fach Agrarwissenschaft promoviert. Als er seine Sicht über Pflanzenbau für Ernährung und Energieerzeugung darbot, gewannen die meisten Zuhörer den Eindruck, dass man einem solchen Fachmann nicht leicht ein „x“ für ein „u“ vormachen kann. Die Problematik der steigenden Weltbevölkerung – von derzeit 7 Mrd. auf künftig 13 Mrd. Menschen – wird zwangsläufig zu einem verstärkten Wettbewerb um die Pflanzen und Flächen führen, was auch eine Reihe von Veränderungen nach sich zieht.

Es darf nicht übersehen werden, dass aber auch schon vor 100 Jahren landwirtschaftliche Flächen für Mobilität und Energie gebraucht wurden. Für die Ochsen zum Pflügen und Pferde für Kutschen war der Anteil mit 35 % sogar noch höher als heute. Wenn manchmal über Maismonokulturen für Biogasanlagen in der Öffentlichkeit diskutiert wird, sollte man nicht vergessen, dass dieses Bild nicht der Realität entspricht. Der Landwirt wird und muss nach europäischer Compliance-Regelung (Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien für den Ackerbau) auf seinen Flächen die Fruchtfolge und den Wechsel im Anbau einhalten, um die Gesamtbilanz seines Bodens auf Dauer nicht zu beeinträchtigen.

Interessant war für viele zu hören, dass pro Hektar für den Getreideanbau mehr Dünger und Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen als für Mais. Und wenn es um die Energiegewinnung geht, ist Mais einfach unschlagbar. Als zusätzlichen Vorteil nannte Dr. Lehmer auch den hohen Anteil an CO₂-Bindung durch Mais – deutlich mehr als das der Wald kann.

Aus seiner Sicht kann man im Gesamtzusammenhang mit Biogasanlagen recht ungezwungen umgehen. Kleinere Biogasanlagen, die mit Gülle vom eigenen Viehbetrieb versorgt werden, genießen den gesellschaftlichen Charme der lokalen und kleinteiligen Energieerzeugung. Allerdings sollte erwähnt werden, dass auch Kleinanlagen eine bestimmte Mindestleistungsgröße brauchen, weil das Blockheizkraftwerk zum Stromerzeugen auch mindestens eine Größenordnung von 50 kW hat. Nachdem die Kuh ja schon für den „Eigenverbrauch“ und zur Milcherzeugung einen großen Teil der Energie abgezweigt hat, ist in der Gülle nur noch ein kleiner Anteil der Energie enthalten. So braucht man für die 50 kW auch schon einen Stall mit 300 Rindviechern und das ist nach unserem Gefühl auch nicht unbedingt ein Kleinbetrieb. Ein weiterer Nachteil von diesen Kleinanlagen ist, dass in aller Regel die Abwärme nicht oder nur zum geringen Teil genutzt werden kann. Der größte Teil wird ungenutzt an die Umwelt abgegeben.

Bei größeren Anlagen rentiert sich da schon eher der Anschluss an eine Gasleitung und die Einspeisung in das Gasnetz. Somit kann dann die Energie in Form von Bio-Erdgas zu den Verbrauchern gebracht werden und vor Ort in Strom oder Wärme „umgewandelt“ werden.

Zur Energiewende allgemein hob Dr. Lehmer hervor, dass dieser Begriff keine Erfindung seit Fukushima ist. Die CSU hatte schon deutlich früher ein gutes Programm zum Umbau der Energieversorgung erarbeitet, das für die Energiewende etwas mehr Zeit vorsah, bessere Planungen ermöglichte und auch eine Mitfinanzierung durch die bestehenden Kernkraftwerke berücksichtigte.

Durch den Druck nach Fukushima sind eine Reihe von aktionistischen Maßnahmen getroffen worden, die der Sache nicht unbedingt dienlich sind. Die Menschen und Bürger werden dies am Strompreis noch erkennen.

Mit diesen Argumenten hatte Dr. Lehmer den Einführungsvortrag von Robert Zizler aufgegriffen und auf den Schwerpunkt Biomasse fokussiert.

Zizlers Vortrag stellte die Aufgabe der „Energiewende“ anhand von Grafiken und einer Powerpoint-Präsentation dar.

6,5 Gigawatt Stromerzeugungsleistung von Kernkraftwerken sollen in 10 Jahren durch regenerative Energien aus Photovoltaik, Wind und Biogas ersetzt werden. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass 8.200 Betriebsstunden eines Kernkraftwerkes mit ca. 1.000 Betriebsstunden eines Photovoltaik-Kraftwerkes und 2.000 Betriebsstunden von Windkraftträdern nicht vergleichbar sind. Und da fallen so manche Ungereimtheiten unangenehm auf, vor allem wenn der Bedarf an einem Winternachmittag am höchsten und u.U. die regenerative Erzeugung am niedrigsten ist. Entscheidend ist nicht die Bilanz über das Jahr, sondern die tatsächliche, zeitgleiche Erzeugung, die genau zum Bedarf passt.

Als konstruktive Anregung wurde vom AKU vorgeschlagen, statt einer Ein-s-p-e-i-s-e-vergütung lieber eine Ein-s-p-a-r-vergütung einzuführen. Nicht der, der Energie erzeugt, soll länger belohnt werden, sondern der, der den Energieverbrauch reduziert.

Im dritten Teil der Veranstaltung war dann noch Zeit für einen Gedankenaustausch und Diskussion mit den Gästen, die die Möglichkeit für Anregungen und Fragen auch rege nutzten.

Übrigens: Unter den Teilnehmern waren auch MdL Graf Philipp von und zu Lerchenfeld, MdB a.D. Maria Eichhorn und der Bezirksvorsitzende des AKU Klaus Hofbauer sowie Bezirksrat Herbert Schötz und neben Bürgermeister Eder auch Bürgermeister Fischer aus Bernhardswald. MdL Sylvia Stierstorfer und MdB Peter Aumer hätten dem Vortrag auch gerne beigewohnt, waren aber wegen Sitzungsterminen in München und Brüssel an diesem Tag verhindert.



Nach der Meinung der Gäste kam diese Art der Veranstaltung und insbesondere auch die fachlichen Inhalte sehr gut an.

Der Witz

Krause trägt sich in das Gästebuch des kleinen Hotels ein und bemerkt, dass hinter dem Namen eines Gastes die Abkürzung "MdB" steht. "Was bedeutet das?" fragt er den Portier. "Mitglied des Bundestages, mein Herr." Krause greift zum Kugelschreiber und malt hinter seinen Namen die Buchstaben "MdO". "Und was bedeutet das?" möchte der Portier wissen. "Mitglied der Ortskrankenkasse."

Für die anstehende Urlaubszeit wünschen wir Ihnen erholsame
Sommertage!



Mit freundlicher Empfehlung
Ihr CSU-Ortsverband Altenthann